

# Ein Meilenstein für Vichel

Mit dem Abbau der Orgel wurde der Startschuss zur Sanierung der Dorfkirche gegeben / Förderverein erhält Preis

Von Stefanie Kreuzer

**VICHEL** ■ „Einen Meilenstein für das Dorf“ nennt Peter Masloch vom Förderverein Vicheler Dorfkirche die nun mit der Orgelauslagerung beginnende Sanierung der Kirche. Gestern wurde das, was von dem Instrument übrig geblieben ist, fachmännisch in seine Einzelteile zerlegt.

Denn die Metallpfeifen und die Klaviatur sind längst abhanden gekommen. „Vielleicht wurden die Pfeifen als Buntmetall gewinnbringend verkauft“, mutmaßt Orgelbaumeister Jörg Stegmüller, der die „ziemlich grobe Zerstörung“ bedauert. Er ist für den Abbau des Instrumentes zuständig. Zwei Tischler helfen ihm, das Holzgestell vorsichtig auseinander zu nehmen. Die Männer müssen mit Mundschutz arbeiten. In all den Jahren, in denen die Orgel verwaist auf der Em-



Der Orgelbaumeister Jörg Stegmüller.

re stand, haben sich Tiere in dem Gebälk eingenistet und für eine dicke Kot- und Dreckschicht gesorgt.

„Wenigstens wurde das Holz nicht mit giftigen Schutzmitteln behandelt“, stellt Stegmüller, der auch die Garzer Orgel restaurierte,

dennoch erleichtert fest.

Trotz des desolaten Zustandes des Instrumentes hält er dieses für wertvoll. Es lohne, die Orgel zu restaurieren. Für eine Aufarbeitung sprechen die fast 150 Jahre, seit dem sie in Vichel steht. Auch der perfekt in die Kirche passende Stil und die reichen Verzierungen an dem komplett erhaltenen Gehäuse – ein Eichenimitat aus Kiefernholz – sind Pluspunkte.

Ob und wann die Orgel restauriert wird, steht in den Sternen. Noch sind dafür keine Gelder vorhanden. Die 140 000 Euro, die die Gesamtkirchengemeinde Temnitz für Vichel zunächst zur Verfügung hat, sind für die Schwammsanierung, die Ende März startet, eingeplant.

Zwar hat der Förderverein in der vergangenen Woche einen mit 1 500 Euro dotierten Preis des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg erhalten, der durch den



Tischler Marcel Selinger und Martin Kühn (von links) packen mit an beim Orgel-Abbau. Ist sie in all ihre Einzelteile zerlegt, wird sie im Gutshaus eingelagert. Fotos (2): Kreuzer

Fonds Neue Länder der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird. Doch damit lässt sich die Orgel nicht wieder zum Klingen bringen. Bau-

meister Stegmüller schätzt, dass eine Restaurierung bis zu einem halben Jahr dauern und zwischen 30 000 und 100 000 Euro kosten könnte.

Zunächst einmal wird sie in Einzelteilen im Gutshaus eingelagert, in dem eine ähnliche Luftfeuchtigkeit wie in der Kirche herrscht.



## Orgel ohne Pfeifen, aber mit Pfiff

Kräftig ist für die Tischler Martin Kühn und Marcel Selinger der Abbau der Orgel in der Vicheler Dorfkirche. Ganz vorsichtig müssen sie das schöne hölzerne Gehäuse auseinander neh-

men. Auch wenn alle Metallpfeifen fehlen, die Orgel ist ein Kleinod. Der Abbau ist zugleich Startschuss zur Schwammsanierung in der Kirche. (Temnitz) Foto: Kreuzer